

## Inhalt dieser Ausgabe

- Preise der DEFA-Stiftung vergeben
- HAMIDA in Lyon
- Film Restored: HAMIDA und sorbisches Filmschaffen
- DEFA-Stiftung präsentiert im Kino Arsenal: IVO & 70 Jahre Filmuni
- Gesprächsrunde: Das MfS und das DDR-Filmwesen
- DOK Leipzig erinnert an Thomas Heise
- Buchneuheit (1): „Unmögliches machen wir sofort, Wunder dauern etwas länger“
- Buchneuheit (2): „Hoffmannesk. Auf den Spuren E.T.A. Hoffmanns im Film“
- Shortlist des Willy-Haas-Preises mit DEFA-Publikationen
- Präsentation der Frank-Beyer-Edition im Filmmuseum Potsdam
- Jüdische Filmwoche im Kino Toni
- Berlin-Film-Raritäten im Filmtheater Cosima
- nd-Filmclub
- DEFA-Filme wiederentdecken im Tollensetal
- International (1): Retrospektive in Osaka
- International (2): BANALE TAGE in New York
- Wir erinnern

## Preise der DEFA-Stiftung vergeben

In der Akademie der Künste wurden am 27. September 2024 zum 23. Mal die Preise der DEFA-Stiftung vergeben. Bereits Anfang September verkündete die Stiftung, dass der mit 10.000 Euro dotierte Preis für das filmkünstlerische Lebenswerk an Christa Kožik verliehen wird. Mit ihren real-fantastischen Geschichten begeistert die Autorin seit Jahrzehnten Jung und Alt. Wie keine andere Schriftstellerin vereint sie in ihrem Werk *Literatur für Kinder* und *Film für Kinder*. Zu ihren bekanntesten Filmen zählen *SIEBEN SOMMERSPROSSEN* (1977) und *MORITZ IN DER LITFASSSÄULE* (1983).

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMMA



Christa Kožik während der Verleihung



Christa Kožik mit Ehemann Christian

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMMA

Die Schauspielerin Katharina Thalbach wurde für herausragende Leistungen im deutschen Film ausgezeichnet. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit ihrem markanten, unverwechselbaren Spiel prägt Katharina Thalbach die deutsche Filmlandschaft. In DEFA-Produktionen wie *LOTTE IN WEIMAR* (1975) und *DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS* (1976) begann ihre filmkünstlerische Laufbahn. Nach der Ausreise aus der DDR setzte sie ihre Karriere ab 1976 in der BRD fort und war u.a. in Filmen von Thomas Brasch, Doris Dörrie, Leander Haußmann und Detlev Buck zu sehen.

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMMA



Katharina Thalbach freute sich über den Preis



Max Glechinski und Team

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMMA

Den mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis für junges Kino erhielt der Regisseur Max Glechinski (\* 1993). Der gebürtige Rostocker trat, ohne je eine Filmhochschule besucht zu haben, bereits in unterschiedlichsten Funktionen beim Film in Erscheinung. Seine von der eigenen Produktionsfirma „Von Anfang Anders“ produzierten Spielfilme *KAHLSCHLAG* (2018) und *ALASKA* (2023) fanden im Programm zahlreicher renommierter Filmfestivals große Beachtung.

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMMA



Stiftungsvorstand Stefanie Eckert



Musik vom „Trio Infernale“ um Dirk Zöllner

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMMA

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMINA



**Jan Gympel während seiner Dankesworte.**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMINA



**Das Team des Cinema Barby e.V. um Sigrid Weise und Helmut Kolb**



FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMINA

**Irene von Alberti und Frieder Schlaich von der Filmgalerie 451**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/RUDOLF MEISTER



**HAMIDA (Jean Michaud-Mailland, 1965)**

## HAMIDA in Lyon

Die digitalisierte Fassung des einzigen in Koproduktion zwischen der DEFA und Tunesien entstandenen Spielfilms HAMIDA (Jean Michaud-Mailland, 1965) feiert am 13. Oktober im Rahmen des renommierten Filmfestivals Lumière in Lyon Premiere. Der Film erzählt vom tragischen Schicksal einer Jungenfreundschaft zwischen einem tunesischen Hirtenjungen und dem Sohn eines französischen Großgrundbesitzers zur Zeit des französischen Protektorats. Finanziert wurde die Digitalisierung mit Mitteln aus dem Förderprogramm Filmerbe von Bund, Ländern und FFA. Vor der Veranstaltung informieren

Philip Zengel und Melanie Hauth (beide DEFA-Stiftung) über die Produktionshintergründe des Werks und die Herausforderungen im Zuge der Digitalisierung.

Im vergangenen Leuchtkraft-Journal der DEFA-Stiftung erschien bereits ein umfassendes Interview mit Dieter Wolf, Dramaturg und Leiter der beteiligten DEFA-Produktionsgruppe „Babelsberg“, zur Entstehungsgeschichte von HAMIDA. Eine digitale Ausgabe des Journals ist über die Website der DEFA-Stiftung frei zugänglich.

[www.festival-lumiere.org](http://www.festival-lumiere.org)

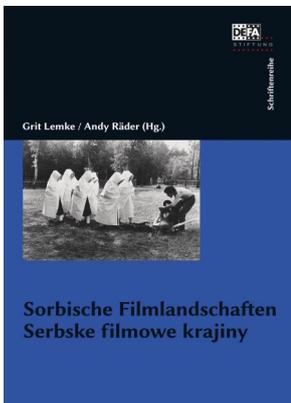
## Film Restored: HAMIDA und sorbisches Filmschaffen

Die neunte Ausgabe des Film Restored-Festivals der Deutschen Kinemathek widmet sich vom 23. bis 27. Oktober unter dem Titel „Community“ dem Filmemachen, dem Bewahren des Filmerbes und dem Filmeschauen als einer gemeinschaftlichen Erfahrung. Zugleich beleuchtet das Festival die vielen Geschichten, die das Kino über Gemeinschaft – über Familie, soziale Bewegungen und politische Gruppen – erzählt. Neben dem Filmprogramm finden Workshops, Vorträge und Diskussionsveranstaltungen statt.

Am 24. Oktober, 15:30 Uhr, stellt Andy Räder, Mitherausgeber der Buchpublikation „Sorbische Filmlandschaften. Serbske filmowe krajiny“ in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung, die DEFA-Produktionsgruppe „Sorbischer Film“ vor. Anschließend wird Toni Bruks Film WOPYT/UNRUHE (1984) präsentiert. Am Samstag, 26. Oktober, 14:00 Uhr, feiert die digitalisierte Fassung von HAMIDA (Jean Michaud-Mailland, 1965) Deutschland-Premiere. Eine Einführung hält Philip Zengel.

[www.deutsche-kinemathek.de](http://www.deutsche-kinemathek.de)

FOTO: BERTZ + FISCHER



**Buchcover „Sorbische Filmlandschaften. Serbske filmowe krajiny“**

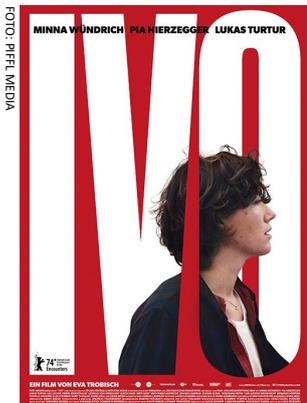


Foto: HFFL MEDIA  
**Filmplakat zu IVO  
 (Eva Trobisch, 2024)**



Foto: DEFA-STIFTUNG/FRANK REINHOLD  
**Stasi-Zentrale in  
 Berlin-Lichtenberg**



Foto: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMINA  
**Thomas Heise auf der  
 Preisverleihung der  
 DEFA-Stiftung 2023**

## DEFA-Stiftung präsentiert im Kino Arsenal: IVO & 70 Jahre Filmuni

Im Februar 2024 wurde Eva Trobisch für ihren Film IVO auf der Berlinale mit dem Heiner-Carow-Preis der DEFA-Stiftung ausgezeichnet. Die Stiftung präsentiert den Film am 14. Oktober, 19:00 Uhr, in ihrer monatlichen Filmreihe im Berliner Kino Arsenal. Nach ihrem vielversprechenden Debüt ALLES IST GUT (2018) inszenierte Eva Trobisch mit IVO ihren zweiten Spielfilm. Die Titelfigur des Films – herausragend gespielt von Minna Wünderlich – arbeitet als ambulante Palliativpflegerin. Leben und Sterben gehören zu ihrem Alltag. Eine Patientin wird ihr zur engen Freundin. Soll sie ihr beim Sterben helfen? „Durch präzise Beobachtung des Arbeitsalltages entsteht das Psychogramm einer Frau, die erfreulicherweise nicht als Heldin oder Opfer inszeniert wird. Der Film fordert sein Publikum. Seine Stärke liegt in der Unmittelbarkeit der Inszenie-

rung, die direkt aus dem Leben gegriffen scheint“ heißt es in der Jurybegründung – ein eindringliches Filmerlebnis. Im Anschluss an die Vorführung spricht Linda Söffker (DEFA-Stiftung) mit Eva Trobisch. Anlässlich des 70. Gründungstags der Babelsberger Filmhochschule präsentiert die DEFA-Stiftung am 11. November sieben studentische Kurzfilme, darunter Arbeiten von Jürgen Böttcher, Helke Misselwitz, Andreas Dresen und Sabine Michel. Anschließend findet ein Publikumsgespräch mit Ilka Brombach (Filmuniversität) und anwesenden Filmschaffenden statt. Mit dem November-Filmabend endet die langjährige Filmreihe der DEFA-Stiftung im Arsenal am Potsdamer Platz. Das Kino schließt Ende des Jahres und soll spätestens 2026 im „silent green“ in Berlin-Wedding wiedereröffnen.

[www.arsenal-berlin.de](http://www.arsenal-berlin.de)

## Gesprächsrunde: Das MfS und das DDR-Filmwesen

Die Filmuniversität in Potsdam-Babelsberg feiert ihren 70. Geburtstag. Im Rahmen des Festprogramms findet am Dienstag, 5. November, 16:00 Uhr, in Raum 1103 der Universität eine Gesprächsrunde zum Thema „Das Ministerium für Staatssicherheit und das Filmwesen in der DDR“ mit Ilka Brombach (Filmuniversität) und Stefanie Eckert (DEFA-Stiftung) statt. Zusammen mit dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (Dresden) haben die Institutionen eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Einflussnahme der Staatssicherheit auf das Filmwesen in der DDR zu untersuchen. Im Gespräch wird vorgestellt, was die Arbeitsgruppe bereits unternommen hat, um sich dem Forschungsgegenstand zu nähern und wie sich die kommenden Schritte des Projekts gestalten.

[www.filmuniversitaet.de](http://www.filmuniversitaet.de)

## DOK Leipzig erinnert an Thomas Heise

Mit der Reihe „Thomas Heise (1955–2024). Nicht aufgehen“ würdigt DOK Leipzig (28. Oktober bis 3. November) das Filmschaffen des Regisseurs und Autors Thomas Heise. Das Programm umfasst drei dokumentarische Langfilme, die von Biografien mit Brüchen erzählen und selbst Bruchstücke vom Werk Heises darstellen, das sich nicht kategorisch einordnen lassen will. Es laufen: EISENZEIT (1991), BARLUSCHKE (1997) und HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT (2019). Am 1. November richtet DOK Leipzig zudem einen Abend zu Ehren von Thomas Heise im CineStar aus, bei dem sein Werk mit

renommierten Gästen reflektiert wird. Es werden Ausschnitte von unveröffentlichtem Filmmaterial zu sehen sein, an denen Heise zuletzt arbeitete. Moderiert wird der Abend von dem Filmpublizisten Ralph Eue und der Filmemacherin und Autorin Cornelia Klauß.

Die traditionelle DEFA-Matinee des Festivals präsentiert am 2. November Heises Dokumentarfilm VOLKSPOLIZEI (1985) sowie seine DEFA-Produktion IMBISS SPEZIAL (1990). Peter Badel, langjähriger Weggefährte des Filmemachers, ist als Gast anwesend.

[www.dok-leipzig.de](http://www.dok-leipzig.de)

### Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Sorbische Film-landschaften“ von Grit Lemke & Andy Räder (Hg.)



39,00 €

- „...und wer wird die Welt verändern?“ von Pikarski, Rittmeyer und Schenk (Hg.)



43,00 €

- „Von verschiedenen Standpunkten“ von Lisa Schoß



43,00 €

- „Publikumspiraten“ von Stefanie Mathilde Frank und Ralf Schenk (Hg.)



29,00 €

## Neuheiten auf dem Buchmarkt

### „Unmögliches machen wir sofort, Wunder dauern etwas länger“

Nicht auf See, sondern beim Film fand Hans-Erich Busch den Erfüllungsort für seine Weltneugier. Der gelernte Stahl-schiffbauer aus Mecklenburg wurde Produktionsleiter im DEFA-Studio für Spielfilme. Dort arbeitete er mit Regiegrößen wie Heiner Carow, Rainer Simon, Günter Reisch, Günther Rücker oder Herrmann Zschoche zusammen. Von Babelsberg ging es hinaus: Vertragsgespräche, Vorbereitungen und Drehbegleitungen führten ihn nach Kuba, Vietnam, Japan, nach Ost-, dann auch nach Westeuropa und in die USA, zu Arbeiten mit François Dupeyron und Margarethe von Trotta... In seinem in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschienenen Buch „Unmögliches machen wir sofort, Wunder dauern etwas länger – Filmgeschichten eines Produktionsleiters“ erinnert sich Hans-Erich Busch an Kindheit und Jugend, an DEFA- und internationale Koproduktionen, an fantasievollen Pragmatismus und politische wie berufliche Wendemanöver um und nach 1989.

Vor allem aber erzählt hier ein Zeitzeuge der späten DEFA- und frühen deutsch-deutschen Vereinigungsjahre von Begegnungen mit Menschen aller künstlerischen, technischen und organisatorischen Gewerke, die gemeinsam „Film machen“. Zum Preis von 29 Euro ist das im Bertz+Fischer Verlag erschienene Buch im Handel erhältlich.



Cover des Buches von Hans-Erich Busch

FOTO: BERTZ + FISCHER

### Hoffmannesk. Auf den Spuren E.T.A. Hoffmanns im Film

Seit Jahrzehnten begeistern die literarischen Werke E.T.A. Hoffmanns nicht nur Leserinnen und Leser, sondern auch Filmschaffende. Die Geschichten über Doppelgänger, Wahnsinnige, Geistererscheinungen, Träumer und sprechende Tiere regen immer wieder zu neuen Verfilmungen an. Bei der DEFA entstanden unter der Regie von Eugen York DAS FRÄULEIN VON SCUDERI (1955) mit Stummfilmlegende Henny Porten in der Titelrolle und unter der Regie von Ralf Kirsten DIE ELIXIERE DES TEUFELS (1972) in Co-Produktion mit dem Prager Filmstudio Barrandov. Die Wissenschaftlerin Anett Werner-Burgmann begibt sich in der von ihr herausgegebenen Buchneuheit „Hoffmannesk“ auf die Spuren von E.T.A. Hoffmann im Film. Die 144 Seiten umfassende, im SYNEMA-Verlag erschienene Publikation ist zum Preis von 18 Euro im Buchhandel erhältlich.

### Shortlist des Willy-Haas-Preises mit DEFA-Publikationen

Für den jährlich im Rahmen den Hamburger cinefests verliehenen, renommierten Willy-Haas-Preis ist in der Kategorie Buch der von René Pikarski, Nicky Rittmeyer und Ralf Schenk in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung herausgegebene Band „... und wer wird die Welt verändern? Slatan Dudow. Annäherungen an einen politischen Regisseur“ nominiert. In der Kategorie DVD/Blu-ray ist die in der Edition Filmjuwelen erschienene 13-teilige DVD-Box „Frank Beyer – Alle DEFA-Spielfilme 1957-1991“ auf der Shortlist vertreten. Eine lobende Erwähnung erhielt zudem die DVD-Gesamtedition der „DEFA-Indianerfilme“. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden am 20. November bekanntgegeben.

[www.cinefest.de](http://www.cinefest.de)



Cover der DVD-Edition „Frank Beyer – Alle DEFA-Spielfilme 1957–1991“

## Präsentation der Frank-Beyer-Edition im Filmmuseum Potsdam

„Möglicherweise bin ich in meiner Generation der Filmregisseur mit den größten Erfolgen und den schlimmsten Niederlagen gewesen“ Frank Beyer (1932–2006). Beyer brachte der DDR mit der Tragikomödie JAKOB DER LÜGNER (1974) die einzige Oscar-Nominierung und kam mit dem Gegenwartsfilm SPUR DER STEINE (1966) ins Visier der Zensur. In seinem Gesamtwerk spiegeln sich die Auf- und Umbrüche des 20. Jahrhunderts. Er zählt zu den international renommiertesten deutschen Filmschaffenden. Erstmals liegen alle seine DEFA-Spielfilme neu digitalisiert und mit umfangreichen Bonusmaterialien in einer Edition vor. Zur DVD-Premiere am 7. November, 19:00 Uhr, präsentiert das Filmmuseum Potsdam in Kooperation mit der DEFA-Stiftung Beyers selten gezeigten Film BOCKSHORN (1983). Zu Gast ist der Schauspieler und Bruder des Regisseurs Hermann Beyer. Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Empfang im Foyer des Museums statt. Moderation und Einführung: Stefanie Eckert und Philip Zengel.

[www.filmmuseum-potsdam.de](http://www.filmmuseum-potsdam.de)

## Jüdische Filmwoche im Kino Toni

Bereits zum fünften Mal richtet Kurator Paul Werner Wagner im Kino Toni in Berlin-Weißensee vom 7. bis 10. November eine jüdische Filmwoche aus. Teil des Programms sind erneut mehrere DEFA-Produktionen. Am 8. November läuft Erich Engels AFFAIRE BLUM (1948). Zum anschließenden Publikumsgespräch wird die Wissenschaftlerin Lisa Schoß, Autorin des Buches „Von verschiedenen Standpunkten: Die Darstellung jüdischer Erfahrung im Film der DDR“, erwartet. Herbert Ball-

manns DER PROZESS WIRD VERTAGT (1958) ist am 10. November in Anwesenheit von Mirko Wiermann (DEFA-Stiftung) zu sehen. Regisseur Michael Kann und Hauptdarsteller Marc Lubosch sind – ebenfalls am 10. November – zur Vorführung von STIELKE, HEINZ, FÜNFZEHN... (1985/86) zu Gast. Weiterhin werden u.a. DFF-Produktionen von Karlheinz Mund, Lew Hohmann und Werner Kohler präsentiert.

[www.kino-toni.de](http://www.kino-toni.de)



Filmplakat zu STIELKE, HEINZ, FÜNFZEHN... (Michael Kann, 1985/86)

## Berlin-Film-Raritäten im Cosima-Filmtheater

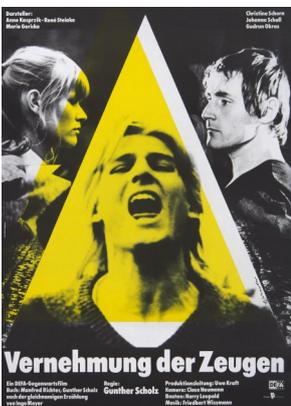
Der Filmpublizist und Kurator Jan Gympel, diesjähriger Programmpreisträger der DEFA-Stiftung, setzt im November seine Reihe „Berlin-Film-Raritäten“ im Berliner Cosima-Filmtheater mit zwei DEFA-Produktionen fort. Am 4. November, 17:30 Uhr, wird Peter Pewas' einzige DEFA-Produktion STRASSENBEKANNTSCHAFT (1948) gezeigt. Zwei Wochen später läuft am 18. November zur gleichen Uhrzeit Joachim Haslers GEJAGT BIS ZUM MORGEN (1957) nach einem autobiografisch geprägten Roman von Ludwig Turek. Filmeinführungen: Jan Gympel.

[www.cosima-filmtheater.de](http://www.cosima-filmtheater.de)

## nd-Filmclub

Bis zum Jahresende präsentiert der nd-Filmclub einmal monatlich einen DEFA-Spielfilm im Berliner Kino Toni. Anlässlich des 80. Geburtstags von Gunther Scholz läuft in Anwesenheit des Regisseurs am 30. Oktober der Kriminalfilm VERNEHMUNG DER ZEUGEN (1987). Zum 90. Geburtstag von Herrmann Zschoche wird am 27. November der Verbotfilm KARLA (1966/90) gezeigt. Als Gast ist Hauptdarstellerin Jutta Hoffmann angekündigt. Am 11. Dezember wird in Erinnerung an den vor 25 Jahren verstorbenen Regisseur Horst Seemann ZEIT ZU LEBEN (1969) in Anwesenheit des Journalisten Sergej Lochthofen präsentiert. Die Filmgespräche führt der Kurator Paul Werner Wagner.

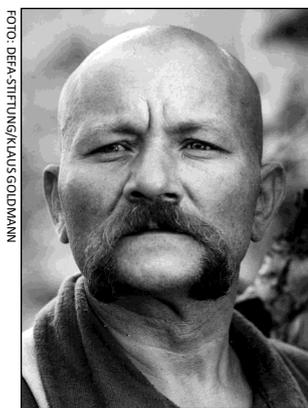
[www.nd-aktuell.de](http://www.nd-aktuell.de)



Filmplakat zu VERNEHMUNG DER ZEUGEN (Gunther Scholz, 1987)



Walter Beck bei den Dreharbeiten zu FROSKHÖNIG (1987)



Klaus Manchen in DER SCOUT (1982)

## DEFA-Filme wiederentdecken im Tollensetal

Die Kuratorin Evelyn Hampicke präsentiert im Rahmen ihre neuen Filmreihe „Zeitkapselkino“ am Abend des 1. und des 2. November zwei Filme von Ralf Kirsten mit Manfred Krug in der Hauptrolle in der Ortschaft Tentzerow im Tollensetal (Mecklenburgische Seenplatte): AUF DER SONNENSEITE (1961) und BESCHREIBUNG EINES SOMMERS (1962). Ausgerichtet wird die Veranstaltung vom Pfarramt Hohemoeker. Evelyn Hampicke wird das Publikum vorab über die Produktionsgeschichte der Filme informieren.

## DEFA-International

### Retrospektive in Osaka

Das Kino „Cine nouveau“ im japanischen Osaka widmet sich vom 16. bis 22. November in einer sechs-teiligen Reihe dem Filmschaffen der DEFA. Gezeigt werden die Heinrich-Mann-Verfilmung DER UNTERTAN (Wolfgang Staudte, 1951), Rainer Simons TILL EULENSPIEGEL (1974), das Science-Fiction-Abenteuer DER SCHWEIGENDE STERN (Kurt Maetzig, 1959), das Filmmusical HEISSER SOMMER (Joachim Hasler, 1967) sowie die Märchenfilme DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK (Wolfgang Staudte, 1953) und DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL (Václav Vorlíček, 1973).

### BANALE TAGE in New York

Nach einer erfolgreichen Vorführung im Rahmen der Retrospektive der Berlinale im Februar 2024 erfreut sich die DEFA-Produktion BANALE TAGE (Peter Welz, 1990) mit Florian Lukas in seiner ersten Kinorolle anhaltender, internationaler Beliebtheit.

Am 12. Dezember präsentiert das Goethe Institut den Film in New York. Annika Haupts von der Deutschen Kinemathek und Kuratorin der Berlinale-Retrospektive wird in die USA reisen und den Film vorstellen. Eine weitere Vorführung in Berlin soll am 8. Januar 2025 im Bali-Kino am Teltower Damm folgen.

## Wir erinnern

**Walter Beck** (19.9.1929–23.6.2024), Regisseur, bei der DEFA u.a. DER NEUE FIMMEL (1960), ALS MARTIN VIERZEHN WAR (1964), KÖNIG DROSSELBART (1965), KÄUZCHENKUHLE (1968), DORNROSCHE (1970), FROSKHÖNIG (1987), DER STREIT UM DES ESELS SCHATTEN (1989)

**Klaus Goldmann** (6.6.1940–29.7.2024), Kameraassistent und Standfotograf, bei der DEFA u.a. für DAS SIEBENTE JAHR (1968), DIE TAUBE AUF DEM DACH (1973/2010), DIE SCHLÜSSEL (1973), TILL EULENSPIEGEL (1974), BANKETT FÜR ACHILLES (1975), SEITENSPRUNG (1979), BOCKSHORN (1983), TREFFEN IN TRAVERS (1988)

**Herbert Graedtke** (9.12.1941–18.9.2024), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in DIE GLATZKOPFBANDE (1962), FRAU HOLLE (1963), JULIA LEBT (1963), DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (1964), ... NICHTS ALS SÜNDE (1965)

**Klaus Manchen** (1.12.1936–27.9.2024), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in ICH WAR NEUNZEHN (1967), LACHTAUBEN WEINEN NICHT (1979), SCHATZSUCHER (1979), NICKI (1979), DER SCOUT (1982), WO ANDERE SCHWEIGEN (1984), STARTFIEBER (1985)

**Elisa Montés** (15.12.1934–9.10.2024), spanische Schauspielerin, bei der DEFA in DAS LUFTSCHIFF (1982)

### Impressum

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert  
Redaktion:  
Philip Zengel

DEFA-Stiftung  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin

Tel. 030-29 78 48 10  
E-Mail:  
info@defa-stiftung.de  
www.defa-stiftung.de